

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	15
Einleitung	19
I. Einführung in das Thema	19
II. Einführung in die „Raser“-Szene	22
III. Bestrafung von Rasern in Nachbarländern.....	27
IV. Gang der Untersuchung.....	30
Kapitel 1	33
Die Bestrafung von Rasern vor Einführung des § 315d StGB.....	33
A. Straßenrennen mit Tötung bzw. Verletzung anderer Menschen	34
I. Leitentscheidungen	34
1. Der Berliner Fall	35
2. Der Bremer Fall.....	38
3. Der Frankfurter Fall	40
II. Totschlag/Mord, §§ 212, 211	42
1. Abgrenzung bedingter Vorsatz von bewusster Fahrlässigkeit.....	43
a) Allgemeine Abgrenzungsformel.....	43
b) Gefährliche Gewalthandlung	48
c) Eigengefährdung.....	51
d) Liebe zum Auto und Streben nach dem Rennsieg	55
e) Selbstüberschätzung	55
f) Einwand des Versuchskonflikts.....	57
g) Zwischenfazit.....	58
2. Zeitpunkt des Vorsatzes	59
3. Mordmerkmale	63
a) Gemeingefährliches Mittel	64
b) Niedrige Beweggründe	67
c) Heimtücke.....	69
III. Vorsätzliche Körperverletzung, §§ 223 ff.....	70
1. Gefährliche Körperverletzung, §§ 223, 224	71
a) Anderes gefährliches Werkzeug, § 224 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2.....	71
b) Eine das Leben gefährdende Behandlung, § 224 Abs. 1 Nr. 5	72
2. Körperverletzung mit Todesfolge, § 227	73
IV. Fahrlässige Körperverletzung/Tötung, §§ 229, 222.....	74
1. Fahrlässigkeit	74
2. Objektive Zurechnung – „Beifahrer-Problematik“	75
a) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung.....	75

aa) Allgemeine Abgrenzung zur einverständlichen Fremdgefährdung	77
bb) Abgrenzung in Raserfällen	77
b) Exkurs: Dazwischentreten Dritter	79
3. Rechtswidrigkeit – rechtfertigende Einwilligung	80
a) Einverständliche Fremdgefährdung	80
aa) Einwilligung in Raserfällen	81
bb) Exkurs: Einwilligung in die Gefährdung des Straßenverkehrs, § 315c	81
b) Einwilligungssperre bei Sittenwidrigkeit, § 228	82
4. Fahrlässigkeitsschuld	83
B. Straßenrennen mit konkreter Gefahr	84
I. Gemeingefährliche Straftaten im Sinne des 28. Abschnitts des StGB ..	84
1. Verkehrsspezifische konkrete Gefahr	84
2. Schutzbereich	85
a) Täterfahrzeug	85
b) Teilnehmende und nicht teilnehmende Mitfahrer	85
3. Zwischenfazit	86
II. Gefährdung des Straßenverkehrs, § 315c	87
1. „Sieben Todsünden“	88
2. Grobe Verkehrswidrigkeit und Rücksichtslosigkeit bei Rasern	89
III. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr, § 315b	90
1. Pervertierung des Verkehrsvorgangs, § 315b Abs. 1 Nr. 3	90
2. Raser-Verhalten	91
C. Straßenrennen ohne konkrete Gefahr	93
I. Nötigung, § 240	93
1. Nötigen	93
2. Mittel-Zweck-Relation	94
3. Fazit	95
II. Ordnungswidrigkeiten	95
1. Allgemeines	95
2. Straßenverkehrsordnung	96
a) Übermäßige Straßenbenutzung, § 29 Abs. 1 StVO a.F.	97
aa) Schutzzweck der Norm	97
bb) Rennverbot	98
b) Fazit	99
D. Fazit: Regelungsbedarf	100
Kapitel 2	109
Gesetzgebungshistorie des § 315d StGB	109
A. Gang des Gesetzgebungsverfahrens	110
I. Gesetzesantrag vom 1.7.2016	110
II. Gesetzesentwurf vom 26.10.2016	113

III. Gesetzesantrag vom 31.5.2017.....	114
IV. Änderungsantrag vom 16.6.2017	116
V. Beschlussempfehlung vom 27.6.2017.....	116
VI. Bericht vom 28.6.2017	117
B. Bewertung des Gesetzgebungsverfahrens	118
Kapitel 3	121
§ 315d StGB	121
A. Überblick über den Tatbestand der Norm.....	121
I. Abstraktes Gefährungsdelikt, Absatz 1	122
1. Ausrichten oder durchführen, Nr. 1	124
2. Teilnahme als Kraftfahrzeugführer, Nr. 2.....	125
3. „Einzelrennen“, Nr. 3.....	127
II. Konkretes Gefährungsdelikt, Absätze 2, 4	127
III. Versuchsstrafbarkeit, Absatz 3	130
IV. Erfolgsqualifikation, Absatz 5.....	131
V. Exkurs: Konkurrenzen	133
VI. Exkurs: Maßregel und Nebenstrafe	134
B. Begriffsbestimmung des Merkmals „Kraftfahrzeugrennen“	135
I. Ausgangspunkt § 29 Abs. 1 StVO a.F.....	135
1. Rennbegriff nach § 29 Abs. 1 StVO a.F.	136
2. Gründe gegen eine Anlehnung an den Rennbegriff nach § 29 Abs. 1 StVO a.F.	137
a) Eingriffsintensität	137
b) Schutzzweck	138
II. Maßgebliche Auslegungsfaktoren	139
1. Mindestanzahl an Teilnehmern.....	139
2. Wettbewerb	140
3. Mindestlänge der gefahrenen Strecke	140
4. Geschwindigkeit.....	141
a) Nur Geschwindigkeitsfahrten erfasst	141
b) Erreichen der Höchstgeschwindigkeit nicht erforderlich	142
5. Ablauf des Rennens	142
a) Keine ausdrückliche Rennabrede erforderlich	142
b) Kein gleichzeitiger Start erforderlich	143
6. Auswirkungen auf den Straßenverkehr.....	143
III. Bestimmtheitsgrundsatz	145
IV. Fazit	148
C. Die Einordnung des Merkmals „nicht erlaubt“.....	149
I. Problemstellung: Negatives Tatbestandsmerkmal oder Rechtfertigungsmöglichkeit?	150
II. Dogmatische Einordnung	151
1. Verwaltungsrechtliche Differenzierung.....	152

2. Übertragung der verwaltungsrechtlichen Differenzierung auf strafrechtliche Grundsätze	153
3. Deliktspezifische Bewertung bei Kraftfahrzeugrennen	154
D. „Einzelrennen“, § 315d Abs. 1 Nr. 3	156
I. Fortbewegen „mit nicht angepasster Geschwindigkeit“	157
II. Grobe Verkehrswidrigkeit und Rücksichtslosigkeit	158
III. Raserabsicht	160
1. Höchstmögliche Geschwindigkeit	161
2. Absicht	163
3. Nachweisbarkeit	166
IV. Sonstige Unklarheiten	167
1. Renncharakter	167
2. Nachstellen eines Kraftfahrzeugrennens	169
3. Widerspruch zur amtlichen Überschrift	170
V. Fazit	171
E. Vorverlagerung der Strafbarkeit des Veranstaltens, § 315d Abs. 1 Nr. 1, Abs. 3	174
I. Vollendungsstrafbarkeit des Veranstalters	174
1. Auslegung des Begriffs „Ausrichten“	175
a) Anlehnung an den Veranstalterbegriff in §§ 284, 287	175
aa) Vorfeldstrafbarkeit	176
bb) Sprachempfinden	176
cc) Eingeschränkte Rücktrittsmöglichkeit	177
b) Restriktive Auslegung des Begriffs „Ausrichten“	177
2. Zwischenfazit	178
II. Versuchsstrafbarkeit des Veranstaltens	178
1. Spannungsverhältnis zwischen straffreier Vorbereitungshandlung und strafbarem Versuch	178
2. Bedürfnis nach restriktiver Auslegung	179
a) Rückgriff auf allgemeine Versuchsregeln	179
b) Begrenzung auf eine nach außen auftretende Organisation	180
III. Kritik der Veranstalterstrafbarkeit	180
IV. Fazit	182
F. Einziehung, § 315f	184
I. Gesetzeslage vor der Gesetzesreform vom 30.9.2017	185
II. Neue Gesetzeslage durch die Gesetzesreform vom 30.9.2017	186
1. Telos des § 315f und Regelungsinhalt	186
2. Einziehung tätereigener Fahrzeuge	187
3. Einziehung von Fahrzeugen tatunbeteiligter Dritter	187
a) Erweiterte Einziehung gem. § 315f S. 2 i.V.m. § 74a	188
b) Sicherungseinziehung gem. § 315f S. 2 i.V.m. § 74b Abs. 1 Nr. 2	189
c) Verfassungsrechtliche Erwägungen	190

aa) Schuldprinzip	190
bb) Eigentumsgarantie, Art. 14 GG	190
4. Verhältnismäßigkeit der Einziehungsanordnung gem. § 74f	191
5. Einziehungswirkung.....	193
6. Einziehungsverfahren.....	194
Zusammenfassung und Ausblick	197
Anhang	207
Literaturverzeichnis.....	211
Internetquellenverzeichnis	225